

HEINZ

DAS INFO-MAGAZIN FÜR DORTMUND

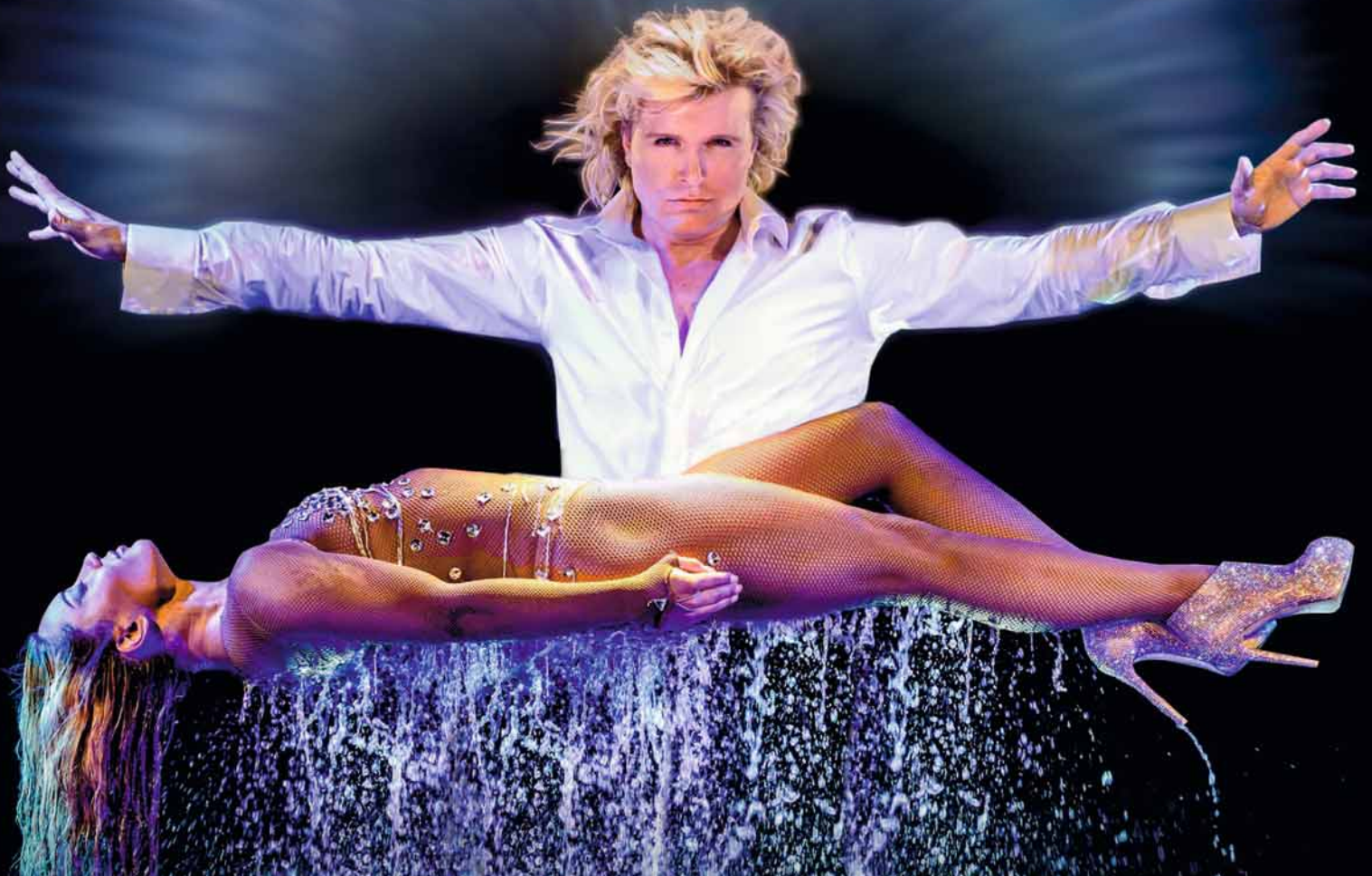
12
2015



STARDUST CIRCUS INTERNATIONAL BV

DIE GRÖSSTE ILLUSIONSSHOW DER WELT

HANS KLOK IN THE NEW HOUDINI



11. - 13.12.2015 | DORTMUND WESTFALENHALLE 3A
05. - 09.01.2016 | ESSEN COLOSSEUM THEATER

Grüner Rauch und Rap

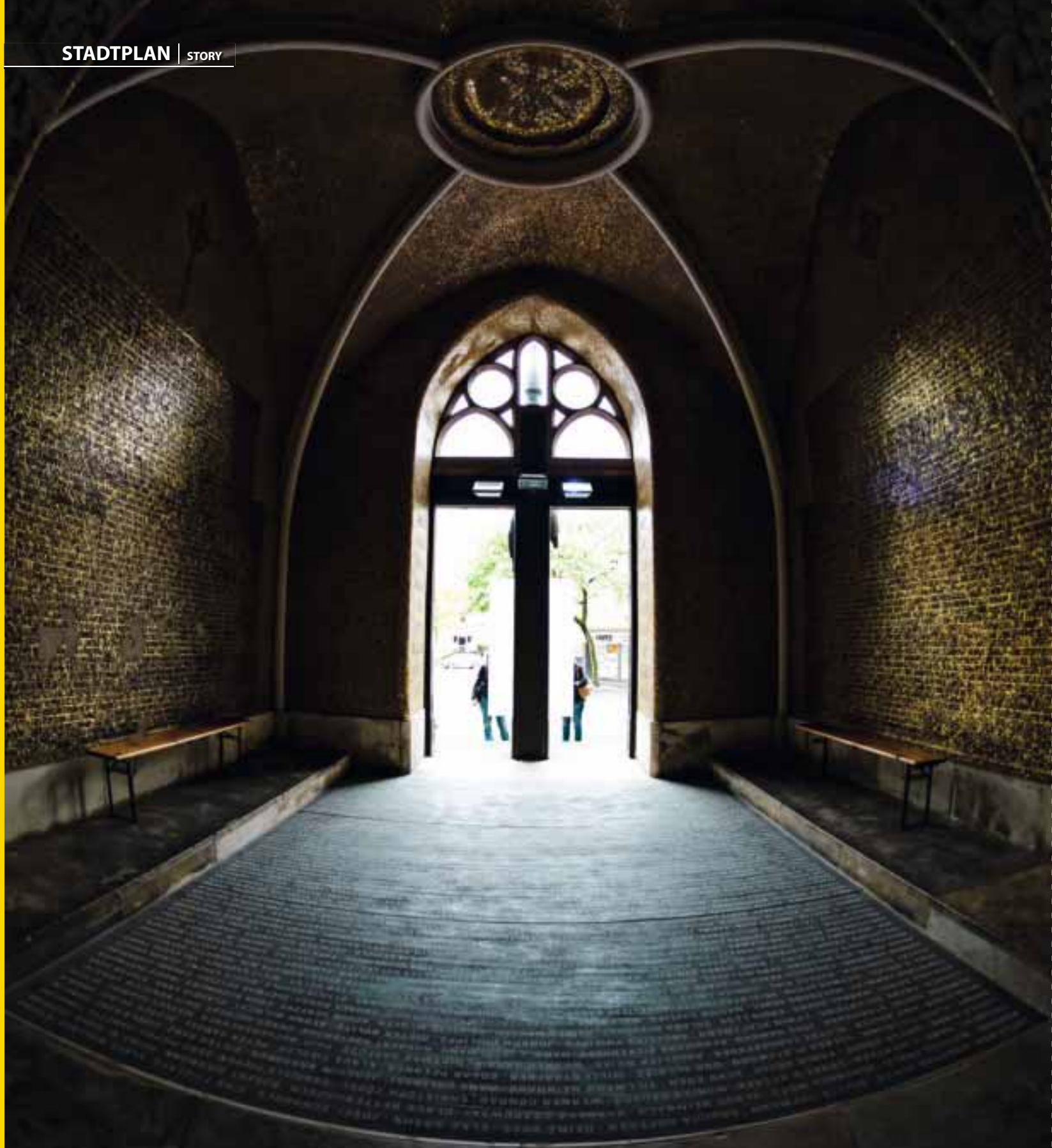
Marsimoto bringt einen verstrahlten
»Ring der Nebelungen« in den Sektor.

14.726 Namen in Basalt

Der Platz des Europäischen Versprechens
wird der Öffentlichkeit übergeben.

Starke West Side Story

HEINZ sprach mit Regisseurin Katja Wolff
über die Neuproduktion in Wuppertal.



Platz mit Geschichte

Ungewöhnliche Konzeptkunst Eine alte Kriegshelden-Gedenkhalle in Bochums Innenstadt wird zum Anlass aktiven Nachdenkens über Europa: Der Platz des Europäischen Versprechens vor der geschichtsträchtigen Christuskirche trägt jetzt Tausende Namen, die im Glockenturm ihren Ausgang nehmen. Menschen aus Bochum und 1.212 anderen Städten sind der Einladung Jochen Gerz' gefolgt, auf die Frage nach der Zukunft unseres Kontinents eine eigene Antwort zu geben.

Den Gefallenen des Ersten Weltkrieges stellen die Namen der Lebenden ein Versprechen für die Zukunft entgegen (Foto: Sabine Michalak fotodesign-bochum.de)

Was ist 2010 nicht alles nicht fertig geworden: die Rehberger Brücke in Oberhausen, der singende Felsen in Gelsenkirchen, die „Tiger & Turtle“-Skulptur auf der Angerpark-Halde, das Dortmunder U... Kurz vor Weihnachten wird nun noch das letzte Projekt der RUHR.2010 – Kulturhauptstadt Europas vollendet: Fünf Jahre nach geplanter Übergabe eröffnet am 11.12. der Platz des Europäischen Versprechens vor der Christuskirche in Bochum.

Thomas Wessel, Pfarrer der Christuskirche, freut sich sogar über diese Verspätung: „Die Zeit für den Platz ist gekommen, und sie ist eine viel bessere, passendere Zeit als das Feuerwerks-Halligalli im Kulturhauptstadtjahr. Der Platz ist inhaltlich jetzt ganz woanders gelandet.“ Stimmt: Europa ist Thema wie nie. Erst der drohende Grexit, jetzt die Flüchtlingskrise, die den Einigungswillen der europäischen Länder erneut auf eine harte Probe stellt.

Wessel erinnert sich noch gut an das romantische Bild von Europa, das vor 2010 vorherrschte: „Die meisten hatten eine Art Großfamilienidyll vor Augen. Das ist jetzt weg.“ 2008 sammelten er und seine Frau Ayla zusammen mit Jochen Gerz die ersten Versprechen, besser gesagt Namen von Menschen, die Europa ihr Versprechen geben wollten. Was genau, brauchte man nur für sich selbst formulieren. Unmittelbar plausibel ist das nicht.

Ein Kunstwerk, das man nicht oder kaum sieht: Dafür ist Jochen Gerz bekannt. Ob es um das unterirdische Mahnmal auf dem Schlossplatz in Saarbrücken geht oder die versunkene Gedenksäule in Hamburg Harburg, „Was man nicht sieht, muss man denken.“ Traditionelle Denkmäler verfehlen für Gerz ihren Zweck: Niemand – gerade die nicht, die täglich daran vorbeigehen – denken mehr an das, woran sie eigentlich erinnert werden sollen.

Gerz'Konzeptkunstwerke sind trotz oder gerade wegen ihrer Unsichtbarkeit Projekte, die nur mit Beteiligung funktionieren. Am Platz des Europäischen Versprechens haben sich 14.726 beteiligt. Es hätten sogar noch mehr gewollt. Jeder, der hier fortan mit seinem Namen dafür steht, sich im Stillen etwas zugesichert zu haben, verstand den Grundgedanken dieses Kunstwerks: Eine eigene Vorstellung davon entwickeln, worum es bei Europa wirklich geht.

„Dieser Platz war für mich eine Gelegenheit, meine Anteilnahme kundzutun“, begründet Rotraud Burchhardt-Kamplade. Die Historikerin gehört mit zu den ersten Versprechensgebern. „Von Jugend auf habe ich mich für die Europabewegung begeistert und nach all dem Schrecken der Weltkriege in ihr das Heil gesehen: Europa ist der kleinste Kontinent, und doch haben hier die meisten Kriege stattgefunden. Dass von Europa heute Frieden ausgeht, das liegt mir am Herzen.“

2009 am Europatag wurden die ersten 600 Namen verlegt, eingraviert in drei wichtige Basaltplatten im Boden des Turms der Christuskirche. Sie bilden die Vorlage für alle anderen Platten, die draußen den Platz mit Namen füllen. Seitdem ist auch die Sicht ins Turminnere wieder frei. Die mächtige, stets verschlossene Holzpforte wurde durch Glasscheiben ersetzt. Tageslicht fällt auf die Namen. Sie stehen in gewolltem Kontrast zu den an den Wänden gelisteten Toten – 1.358 Gemeindeangehörige, die im Ersten Weltkrieg gekämpft hatten. Sie und 28 „Feindstaaten“ wurden hier 1931 als kunstvolles Mosaik verewigt – eine höchst problematische Geschichtsauffassung – mit Grund, dass der Turm über 60 Jahre als Abstellkammer diente.

Thomas Wessel engagierte Musiker aus eben diesen Ländern für Benefizkonzerte und brachte früh schon die erfolgreiche Umwidmung in eine „Kirche der Kulturen“ in Gang. Allein ihre Architektur macht die Christuskirche zu einer der bedeutendsten Sakralbauten Deutschlands. Als sich die Stadt beim Landeswettbewerb „Stadt macht Platz – NRW macht Plätze“ 2004 anschickte, endlich ihren völlig vernachlässigten Vorplatz zu verschönern, schlug Wessel Jochen Gerz vor, dessen partizipatives Konzept den Zuschlag erhielt.

Die Realisierung stand in den Folgejahren jedoch heftig zur Diskussion, weil die Kosten mit Bochums Haushaltssperre kollidierten. Als 2011 die städtebaulichen Vorarbeiten abgeschlossen und der ehemalige



DON KARLOS. b
INFANT VON SPANIEN
VON FRIEDRICH SCHILLER
REGIE: JAN NEUMANN

SCHAUSPIELHAUS BOCHUM
KARTEN: 0234 / 33 33 55 55 • WWW.SCHAUSPIELHAUSBOCHUM.DE

wiseguys.de

wise guys

„Läuft bei euch“-Tour



Essen
Grugahalle | 19.12.15 | 20 Uhr

Wuppertal
Historische Stadthalle | 20.02.16 | 20 Uhr

Dortmund UNPLUGGED
Ev. St. Petri-Nicolai Kirche | 25.09.16 | 18 Uhr

Tickets: 0180/60 50 400 www.adticket.de
(0,20 Euro/Anruf inkl. MwSt aus den Festnetzen, max. 0,60 Euro/Anruf inkl. MwSt aus den Mobilfunknetzen)

Neben den Gefallenen die Länder, die 1919 den für Deutschland schmerzvollen Friedensvertrag von Versailles unterschrieben (Foto: Matthias Duschner response-fotografie.de)



Ein extra entwickeltes Verfahren garantiert die Haltbarkeit der Buchstaben in den Basaltsteinplatten (Foto: Treulieb Steinmanufaktur Stuttgart)



Jochen Gerz 2009 und Versprechensgeber in Bochum (Foto: Ayla Wessel | Kulturagentür)

Parkplatz vor der Kirche terrassiert und an den erneuerten Boulevard angeschlossen war, befand die Lokalpresse, dass „der Platz des Europäischen Versprechens endlich fertig gestellt“ sei – ganz ohne Namen, ohne Kunst, ohne Bedeutung.

Den „PeV“ schien ein ähnliches Schicksal zu ereilen wie das politische Europa: Er wurde zu einem „ungeliebten Stiefkind der Lokalpolitik“. Tatsächlich sah es zeitweilig so aus, dass die Stadt den Zuschuss vom Land zweckentfremden wollte. Künstler und Kirche machten Druck – immerhin existierte ein Vertrag – und bestanden bei Nichterfüllung auf Rückbau und Rückgabe des Grundstücks. Ein innovatives Gravurverfahren und Basalt enormen Ausmaßes aus Armenien hatten die Kosten schon deutlich verringert. Für die Erschließung des Steinbruchs konnten EU-Mittel akquiriert werden. Von Gesamtaufwendungen in Höhe von 3.350.000 Euro musste Bochum dann noch 1.575.000 Euro berappen.

Inzwischen freut sich auch Bochums neuer Oberbürgermeister Thomas Eiskirch: „Der Platz des Europäischen Versprechens ist ein Kunstwerk für Viele, gleichzeitig auch ein zentraler Ort der europäischen Idee. 14.726 Menschen aus Bochum, der Metropole Ruhr und ganz Europa haben ihr persönliches Versprechen abgegeben. Ihre Namen wurden in 20 Platten eingeschrieben und auf dem Platz verlegt. Damit ist dieser öffentliche Platz, den die Namen lebender Menschen schmücken, weltweit einmalig.“

Es ist die einzige Arbeit, in die Jochen Gerz auch seinen eigenen Namen eintrug: „Tausende Versprechen, unsichtbar und unhörbar. Wer kann sie aus ihrem Dornröschenschlaf wecken? – Jeder von uns, wenn wir eines Tages, in ein paar Monaten hier wieder stehen. Der Mensch ist ein Raum der Vorstellung. Jeder von uns wird dank der eigenen Imagination zum Statthalter des Anderen und zum Platz des Europäischen Versprechens.“

Isabelle Reiff

■ **PLATZ DES EUROPÄISCHEN VERSPRECHENS** An der Christuskirche 1, 44787 Bochum; **Eröffnung:** 11.12., 17 Uhr u.a. mit Ministerin Christina Kampmann (Ministerin für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen), Bundestagspräsident Dr. Norbert Lammert, OB Thomas Eiskirch, Jochen Gerz; europeanpromise.eu, www.christuskirche-bochum.de